

# Teufel im Detail

Musik: P. Eschenbach

Text: P. Eschenbach

Es geht los mit einem Knall und du liegst am Boden ,  
Wände beben, als würd' uns gleich der Teufel hol'n  
Die Decke kommt runter und alles brennt  
Denn heut wird mal'n bisschen der Rahmen gesprengt

Könnt laufen doch ihr kommt nicht weit

Himmel und Hölle, ja so ist es der Fall  
Begraben wir mit Freude unter Schwermetall  
Die Götter zollen uns den gebührenden Applaus  
Doch dann zieh'n wir weiter denn wir fallen ungern auf

Könnt laufen doch ihr kommt nicht weit

Wir sind verwegen und verdorben und es nimmt seinen Lauf  
D'rum wehr' dich nicht dagegen denn dich hol'n wir auch  
Die Liebe steckt in Amors Pfeil aber dafür der Teufel im Detail

Die Dunkelheit weicht und die Sonne geht auf,  
Einem Koffer unterm Arm läufst du aus der Stadt raus  
Hast die Rechnung wohl ohne den Wirt gemacht,  
Denn der hat dich erwischt und sich dabei gedacht

Könnt laufen doch ihr kommt nicht weit

Wir sind verwegen und verdorben und es nimmt seinen Lauf  
D'rum wehr' dich nicht dagegen denn dich hol'n wir auch  
Die Liebe steckt in Amors Pfeil aber dafür der Teufel im Detail

Himmel und Hölle, ja so ist es der Fall  
Begraben wir mit Freude unter Schwermetall  
Die Götter zoll'n uns den gebührenden Applaus  
Doch dann zieh'n wir weiter denn wir sind fein raus

Wir sind verwegen und verdorben und es nimmt seinen Lauf  
D'rum wehr' dich nicht dagegen denn dich hol'n wir auch  
Die Liebe steckt in Amors Pfeil aber dafür der Teufel in Eschenbach-style

Wir sind verwegen und verdorben und es nimmt seinen Lauf  
D'rum wehr' dich nicht dagegen denn dich hol'n wir auch  
Die Liebe steckt in Amors Pfeil aber dafür der Teufel im Detail

# Geist gegen Sucht

(Text & Musik Philip E.)

Wie Du`s auch nennst,  
jeder hat sein Gift um sein Leben zu bestehen.

So auch ich und das Traurige ist,  
mir könnt`s nicht besser gehn.

Wie Du`s auch wendest und drehst,  
ob Du bettelst oder flehst,  
Du wirst nur glücklich sein...

Rast Du im fünften Gang in deinen Neuanfang  
und legst den sechsten ein.

Geist gegen Sucht und den Körper missbraucht,  
hab schon tausend mal die letzte Zigarette geraucht  
Ab morgen ist Schluss, versprech ab morgen lass ich`s sein  
aber heute nochmal richtig denn in Zukunft sag ich nein.

Man muss es selbst erleben,  
Wunden heilen wo Narben bleiben.  
Erfahrungen lassen sich nicht weitergeben,  
trotz des besten Segens.

Wie Du`s auch wendest und drehst,  
ob Du bettelst oder flehst,  
Du wirst nur glücklich sein...

Rast Du im fünften Gang in deinen Neuanfang  
und legst den sechsten ein.  
Geist gegen Sucht und den Körper missbraucht,  
hab schon tausend mal die letzte Zigarette geraucht  
Ab morgen ist Schluss, versprech ab morgen lass ich`s sein  
aber heute nochmal richtig denn in Zukunft sag ich nein.

Wie Du`s auch nennst,  
jeder hat sein Gift um sein Leben zu bestehen.  
So auch ich und das Traurige ist.  
mir könnt`s nicht besser gehn.

Wie Du`s auch wendest und drehst,  
ob Du bettelst oder flehst,  
Du wirst nur glücklich sein...  
- Rast Du im fünften Gang in deinen Neuanfang  
und legst den sechsten ein.  
(2x): Geist gegen Sucht und den Körper missbraucht,  
hab schon tausend mal die letzte Zigarette geraucht  
Ab morgen ist Schluss, versprech ab morgen lass ich`s sein  
aber heute nochmal richtig denn in Zukunft sag ich nein.

## Hassliebe

Ein roter Stier, der den Weg verstellt  
Du warst nie eine Arche, gehörst nur dem der dir gefällt  
Hältst mich an Ketten, hältst mich allein  
Pulsierst in meinen Adern und quälst mich nur um da zu sein  
Meine Liebe, du willst mein Leben  
Bist die Farbe des Blutes, offene Wunden erzählen

Ich bin nicht dein Sklave, ja du liebst mich nicht  
Ich nehme mein Herz und du bist was bricht  
Fahr doch zur Hölle denn du gibst mir nichts  
Ich glaube nicht mehr, was du versprichst

Fass mich nicht an, denn ich kenne dein Ziel  
Der Glaube ist erloschen, du treibst ein falsches Spiel  
Ja ich fühle, wenn du mich verletzt  
Waffe in törichten Händen, Leid ist dein mieses Geschäft  
Bist Illusion, ein frommes Gebet  
Eine Hure des Glücks, für Heuchelei ist es zu spät

Ich bin nicht dein Sklave, ja du liebst mich nicht  
Ich nehme mein Herz und du bist was bricht  
Fahr doch zur Hölle denn du gibst mir nichts  
Ich glaube nicht mehr, was du versprichst

Deine Methoden sind mir längst klar  
Du bist die eine Lüge nur die Schmerzen sind wahr  
Auf deine miesen Tricks ist Verlass  
Jetzt lieb'ich deinen Bruder-den Hass

Ich bin nicht dein Sklave, ja du liebst mich nicht  
Ich nehme mein Herz und du bist was bricht  
Fahr doch zur Hölle denn du gibst mir nichts  
Ich glaube nicht mehr, was du versprichst

## 0:1 (Null Eins)

Beten zu Maschinen, bleiben in vier Wänden  
Lassen uns gern bedienen, Bits in ihren Händen  
Wir brauchen Sex im Netz, wurden neu programmiert  
Faul und doch gehetzt, das Gehirn terminiert  
Als Cyberspacefunktion, als Tastaturaktion

Haben uns verneint, sind einsam nicht vereint  
Und trotz des schönen Scheins  
steht es längst 0:1  
Haben uns verneint, sind einsam und allein  
Und trotz des schönen Scheins  
steht es längst 0:1

Wir leben virtuell, sind binär codiert  
Im Web sensationell und doch demaskiert  
Wir haben uns ersetzt, das Leben exorziert  
Einfach und doch komplex, sind katalogisiert  
Wir lieben uns im Strom, die 0.0 Version

Haben uns verneint, sind einsam nicht vereint  
Und trotz des schönen Scheins  
steht es längst 0:1  
Haben uns verneint, sind einsam und allein  
Und trotz des schönen Scheins  
steht es längst 0:1

Wir haben uns selber ausradiert  
Schreiben uns in kastrierter Sprache  
Komprimiert und formatiert  
Wie eine Herde geklonter Schafe

Haben uns entzweit, sind einsam nicht vereint  
Und trotz des schönen Scheins  
steht es längst 0:1  
Haben uns entzweit, sind einsam und allein  
Und trotz des schönen Scheins  
steht es längst 0:1